

Mocha

Schatzinsel voraus!

Mocha ist eine kleine Insel vor der chilenischen Küste. Berühmt wurde sie durch den Pottwal *Mocha Dick*, der jahrzehntlang die Walfängerschiffe vor der Insel attackiert haben soll, bis er 1839 erlegt wurde. Der weiße Wal inspirierte den Schriftsteller Herman Melville zu seinem Roman *Moby Dick*. Dieser Klassiker stand Pate für einen Songzyklus, der vom Aufbruch und vom Zurückbleiben, vom Leben und Lieben, hoffnungslosen Leidenschaften, der Jagd und dem Tod erzählt.

Geschichten voll Magie, die das Trio *Mocha* in filigrane Klangbilder mit ebenso eingängigen wie eigenwilligen Melodien überträgt. Musik zwischen *New Folk*, klassischer *Singer/Song-writer-Tradition* und *Kammermusik*.



Mocha sind:

Silvia Cuesta (vox/bass/percussion) · *Micha Ködel* (vox/guitar/violin) · *Gisela Lipsky* (vox/concert flute/piano)

Micha Ködel tourte als Drummerin des Hardcore-Trios *Flamingo Massacres* quer durch Europa. *Silvia Cuesta* und *Gisela Lipsky* spielten zusammen in der Frauenband *The Shivas*, später bei den *Gaffers* und den *Shiny Gnomes*. Mit ihren früheren Bands veröffentlichten die drei eine Reihe von LPs/CDs bei verschiedenen Indie- und Major Labels.

Mocha – die Legende

Zerbrechliche Schätze

Die Crew, die der Finne angeheuert hatte, passte gut zusammen. Fast ein wenig zu gut, fand er. Die drei lagen auf einer Wellenlänge, das war nicht zu überhören. Naja, so war das mit Mädels. Selber schuld, es hatten ja unbedingt Frauen sein sollen. Und nun hockten sie irgendwo am Kai herum, argwöhnte er, zeigten sich ihre Tätowierungen, steckten die Köpfe zusammen und heckten was aus. Er hatte Recht. Sie hatten ihre Seesäcke dabei, Micha sogar eine schwere Schatzkiste, die sie bisher verborgen hatte. Doch nun war der Zeitpunkt zum Auspacken gekommen. Micha öffnete die Truhe. Stauend beugten sich die andern über die Schätze, die sie angehäuft hatte. Songs aus fein ziselierendem Silber, das wie Fischschuppen schillerte, Stücke von zerbrechlicher Schönheit. Die andern leerten ihre Seesäcke, um zu sehen, was dazu passte – all das Treibgut, Bruchstücke von Erinnerungen, eine Handvoll Sand, Möwenschreie, ferne Trommeln, Echos, vom Wind getragen ... Sie nahmen Stück für Stück heraus, schlifften es behutsam, fügten hinzu, was seinem Wesen entsprach, in dem Bewusstsein, dass sie alles ruinieren konnten, wenn sie zu viel des Guten taten, zu dick auftrugen, zu kräftig polierten. Aber wenn sie es richtig anstellten, würde daraus etwas Zaubhaftes werden. Der Finne hatte es kommen sehen. Er lauschte mit halb geschlossenen Augen. Ein wenig melancholisch, aber auch ein wenig stolz. Immerhin hatte er die Crew zusammengebracht.

„Zartbittere Kammermusik irgendwo zwischen *Sigur Ros*, *Coco Rosie* und *Mazzy Star*“, schrieb er ins Logbuch. „Unfassbar berührend und eigen. Wenn Gelegenheit besteht, unbedingt live ansehen.“

Medienkontakt

Skycap music | Dirk Bremshey
Prinzipalmarkt 38/39, 48143 Münster
Fon: +49 251 49092877
info@skycap-music.com
skycap-music.com

Mocha

www.mochaisland.de
gisela@mochaisland.de
silvia@mochaisland.de
micha@mochaisland.de



Mocha

Pressestimmen

„... zurücklehnen, die Augen schließen und eintauchen in eine phantastische Welt filigraner, folkloristischer Kammermusik. Der Gesang ist wunderschön. ... Eine spannende und zugleich vollkommen entspannte Platte. Toll!“

(Twang-Tone)

„Ihre Herangehensweise ist dabei von eher eigenwilliger Natur, und das macht diese Platte dann auch so interessant. Die „Songs About Waiting“ sind allesamt sehr stimmungsvoll, filigran und ambitioniert angelegt... Kuschelmusik, die gänzlich ohne abtörnende Rührseligkeit auskommt.“

(Sound & Image)

„... zauberhafte Songs über das Warten in jeglicher Couleur. ... Mit jedem Song wächst die Faszination für die Musik, die sich Elementen aus Neo-Folk und Songwriterkultur annimmt und sie so interessant instrumentiert, dass in jedem Lied etwas Neues zu entdecken ist. Diese Art melancholisch-gefühlvollen Folks darf nicht sterben. Und dank MOCHA wird sie das wohl auch nicht so schnell.“

(Blueprint Fanzine)

„... spinnt das Damen-Trio ein feines Seemannsgarn aus klassischem Folk und kunstvollem Kammerpop. ... Im Zentrum stehen die kunstvoll verwebenden Stimmen. „Leviathan“ steht zwischen A cappella und Laurie Anderson, „Depths“ inkorporiert exotischen Harmonievorrat. „The Royal Scotsman“ ist verträumter Akustik-Folk ...

(Eclipsed)

„... für mich die lang erwartete Wiedergeburt der göttlichen „Two Nice Girls“. Die waren damals (um 1990) auch zu dritt und widmeten sich wunderschönem Satzgesang und sanftem Folkpop. ... Ich sagte es schon: Schlicht schön!“

(Westzeit)

„Eine höchst eigenwillige und überraschend eingängige Mischung ... Mocha trauen sich sogar an ein Kate-Bush-Cover heran – und tatsächlich funktioniert „Wuthering Heights“ auch in ihrer vergleichsweise schlichten Version.“

(Rolling Stone)